

Anlage 2 zu TOP 2
(BPA 02.06.2010)

Für das Protokoll der BPA-Sitzung am 2. Juni 2010

**Wortmeldung in der Bürgerfragestunde des BPA am 2. Juli 2010
zu TOP 5: Masterplan Verkehr**

Mittlerweile erreichen uns Bürger, aber auch die Politik, Vorwürfe mit dem Tenor: Warum wieder einmal bestimmte Beschlussvorlagen „bremsen“?

Wir alle hätten spätestens auf dem Zweiten Forum Masterplan Verkehr am 11. März d.J. – und auf mehreren Veranstaltungen davor – ausreichend Gelegenheit gehabt, um Kritik und auch konstruktive Vorschläge vorzubringen!

Eben dies haben viele Bürger am 11. März auch getan: Als mehrfach Kritik an Ergebnissen des neuen Verkehrsmodells geäußert, und der Wunsch laut wurde, für Vergleiche auch die im Frühjahr 2009 real gezählten Kfz-Mengen kennenzulernen, erklärte Herr S. Luft (Geschäftsführer des Ing.-Büros Urbanus GbR) im Beisein der Bürgermeisterin: Sog. „Rohdaten“, also unmittelbar aus Verkehrszählungen stammende Daten, sollten nicht publik gemacht werden.

Da aber die „Output-Daten“ des Verkehrsmodells für den Ist-Zustand nur durch Vergleiche mit entsprechenden, real gezählten Daten auf ihre Verlässlichkeit hin überprüft werden können, haben sich mehrere Gruppen von Bürgern im März, April und Mai d.J. zu ausführlichen – und entsprechend anstrengenden – Verkehrszählungs-Kampagnen im Norden und Süden der Stadt bereit gefunden. Die Ergebnisse sollen – nach Auswertung aller vorliegenden Strichlisten – dem Protokoll dieser Sitzung beigelegt werden.

Soviel steht aber heute schon fest: Es finden sich gravierende Abweichungen zwischen real gezählten Werten und entsprechenden Daten des Verkehrsmodells vom Februar 2010, so dass dessen Nachjustierung unbedingt erforderlich ist. Hier nur ein Beispiel: Für den Abschnitt der Großen Straße zwischen Woldenhorn und Schlosskirche errechnet das Verkehrsmodell 14.000 Kfz/Tag, während reale Zählergebnisse bei höchstens 10.000 Kfz liegen. Und für die Fortsetzung der Großen Straße bis zum Ostring (also die Lübecker Str.) liefert das Verkehrsmodell nur noch 11.000 Kfz/Tag, obwohl hier mangels Querstraßen eigentlich kein Fahrzeug verloren gehen bzw. hinzu kommen kann.

Kurz, wir Bürger halten eine ordentliche Nachjustierung des Verkehrsmodells für unabdingbar, damit der bislang letzte, sehr sorgfältig erstellte Generalverkehrsplan 2001 – nun als Masterplan Verkehr 2010/11 – tatsächlich auch ein leistungsfähiges Nachfolgesystem erhält.

In Bezug auf den heutigen TOP 5 bedeutet dies: Die Berechnung (d.h. die rechnerische Simulation) der heute auszuwählenden Planfälle kann erst mit einem nachjustierten Verkehrsmodell erfolgen. Um dies zu gewährleisten, bitten wir den Bau- und Planungsausschuss, zuvor einen sorgfältigen Abgleich der Daten des vorliegenden Verkehrsmodells mit den Werten der **gezählten** Kfz-Mengen des Büros Urbanus **und** der Bürgerzählung 2010 zu veranlassen.

Dieter Fischer

Dr. Dieter Fischer, Ahrensburg d. 2. Juni 2010